



▲ PKW-VERLADUNG

Auch im Fahrzeugumschlag ist der Mainzer Hafen von Bedeutung.



▲ ZU KLEIN GEWORDEN

Weil die derzeitigen Flächen nicht mehr ausreichen, wird das Containerterminal verlegt.



▲ TOP-TEN-PLATZIERUNG

Mit knapp 113.000 TEU Umschlag rangiert der heutige Mainzer Containerhafen bereits unter den ersten zehn Binnenhäfen Deutschlands.

potenzials für das neue Containerterminal, dessen Areal langfristig Erweiterungsoptionen besitzt.

Die Ingelheimer Aue nördlich der Kaiserbrücke bietet geeignete Voraussetzungen durch bereits frei geräumte, brach liegende und wenig genutzte Grundstücke. Auf einer Länge von ca. 700 m an der Uferzone wird eine neue Rheinreed entstehen. Diese ist durch die parallel verlaufende Hafenbahn hervorragend für eine neue Kaianlage geeignet und bietet somit optimale Voraussetzungen für eine trimodale Umschlaganlage für Kombinierten Ladungsverkehr.

Start frei!

Die Inbetriebnahme des neuen GVZ an der Ingelheimer Aue ist für 2010 geplant. In der ersten Ausbauphase verfügt das neue Terminal über eine Umschlagfläche von rund 23.000 m² und eine Kailänge von 600 m. Insgesamt soll es rund 60 Prozent größer sein als das jetzige rund 50.000 m² große Containerterminal im Zollhafen. Für den Umschlag sind vier wasserseitige und eine landseitige Kranbrücke vorgesehen. Mit einer Umschlagkapazität von rund 160.000 TEU will Mainz einen Platz unter den fünf größten Binnenhäfen Deutschlands einnehmen.

Investor und Betreiber wird die Frankensch Container Terminals GmbH (FCT). Die Stadtwerke Mainz AG vermietet die für den Bau und Betrieb des Güterverkehrszentrums erforderlichen Grundstücke an Frankensch. Die Verantwortung für den Hafenbetrieb und das Flächen-Management bleiben weiter in der Hand der Stadtwerke.

Parallel zur Verlegung des Hafenbetriebs wird der Zollhafen aufgegeben und zu einem neuen Wohn- und Kulturquartier aus- und umgebaut.